

# Nachhaltigkeit im Betrieb

Für den langfristigen Erfolg

## Ihr Beitrag zu einer nachhaltigeren Region.

Wer verantwortungsvoll wirtschaftet, setzt dies mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits um.

Wo stehen Sie?

Welche regulatorischen und marktseitigen Anforderungen kommen auf Sie zu?

Welche Ziele sollten Sie sich setzen?





Wir helfen Ihnen zu erkennen, wo sie stehen und sich eigenständig Ziele zu setzen. So können Sie sich vorab auf wachsende marktseitige und regulatorische Anforderungen vorbereiten.

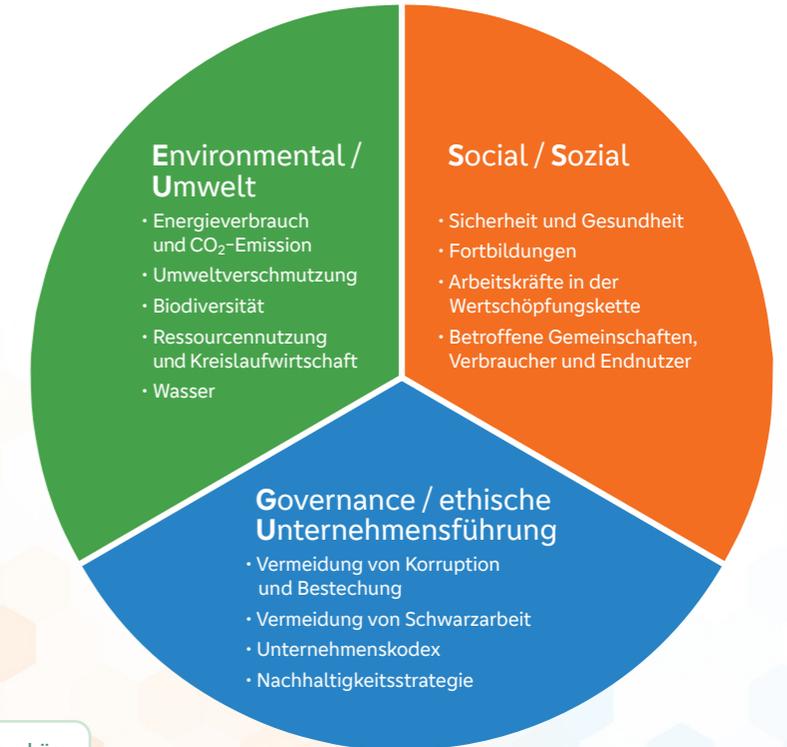
## Nachhaltigkeitsverständnis erlangen

Nachhaltigkeit setzt sich aus drei Dimensionen **Umwelt**, **Soziales** und **Ökonomie** zusammen.

Unternehmern wird grundlegend ein ökonomisch nachhaltiges Handeln unterstellt, weshalb der Fokus der Gesetzgebung auf ESG-Kriterien (ESG = **Environmental**, **Social**, **Governance**) liegt. Folglich wird die Dimension **Ökonomie** durch eine ethische Unternehmensführung ersetzt. Die Dimensionen **Umwelt** und **Soziales** bleiben bestehen.

Entnehmen Sie der Grafik die **schwerpunktmäßigen ESG-Themen** unternehmerischer Nachhaltigkeit.

- › Wozu können Sie bereits etwas sagen?
- › Zu welchen Themen können Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit einen positiven Beitrag leisten?



Nutzen Sie unsere Checkliste auf den Seiten 7 bis 9 der Broschüre.

## Nachhaltige Unternehmensführung ist für alle relevant.

Sie können je nach Unternehmenszweck und Standpunkt ihrer Lieferkette **DIREKT** oder **INDIREKT** betroffen sein. Prüfen Sie die **regulatorischen und marktseitigen Anforderungen** genau. Eine transparente auf Nachhaltigkeit im Sinne der ESG-Dimensionen ausgerichtete Unternehmensführung erhält den Erfolg ihres Unternehmens langfristig.

## DIREKTE regulatorische Anforderungen

### Risiken

- › **Banken** bewerten bei der Kreditvergabe ESG-Risiken anhand von ESG-Fragebögen
- › **Reputationsrisiken** für ihr Unternehmen steigen durch zunehmende Transparenz und Marktanforderungen

### Berichterstattung

**CSRD** *Corporate Sustainability Reporting Directive*

- › Ab **31.12.2024** für bilanzrechtlich große Unternehmen\*
- › Ab **31.12.2025** für gelistete KMU<sup>1</sup> sowie KMU im Finanzsektor

### EU-Ökodesign-Richtlinie

- › Rahmenrichtlinie zur Gestaltung von Produktenanforderungen

### INDIREKTE regulatorische Anforderungen:

- › **Lieferanten und Abnehmer** geben ihre direkten regulatorischen ESG-Anforderungen durch den Versand von Fragebögen innerhalb der Wertschöpfungskette weiter
- › **Lieferanten und Abnehmer** nutzen unter Umständen Bewertungsverfahren mit Nachweispflichten zu ESG-Aktivitäten innerhalb ihrer Wertschöpfungskette
- › **Fördermittel-Beantragungen** setzen zunehmend sichtbare ESG-Aktivitäten voraus
- › **Öffentliche Auftraggeber** fragen zunehmend nach dem ESG-Engagement

### MARKTSEITIGE regulatorische Anforderungen:

- › **Bedingungen der Zusammenarbeit** hinsichtlich ESG werden zunehmend von Abnehmern und Lieferanten aufgestellt
- › **Arbeitgeberattraktivität** steigern gegen (Fach-)Kräftemangel
- › **Kundenanforderungen** an meine Wertschöpfungskette und meine Produkte / meine Dienstleistung
- › **Wettbewerber** beobachten und „vor der Welle sein“

### Lieferkette

**LkSG** *Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz*

- › Unternehmerische Sorgfalt entlang der Lieferkette: *Fokus Menschenrechte & Umweltaspekte*
- › Unternehmen > 1.000 MA (seit Januar 2024)

### Energieeffizienz § 8 EnEg

Verpflichtende Einführung eines Energie- und Umweltmanagementsystems (*DIN EN ISO 50001 oder EMAS*)

- › Bis Juli 2025 für Unternehmen mit einem durchschnittlichen Energieverbrauch > 7,5 GWh/a (über 3 Jahre in Folge zum Stichtag 17.11.2023)

### Recht auf Reparatur

- › Zur Verlängerung der Nutzung von Produkten

## INDIREKTE Betroffenheit ermitteln

### Lieferkette auf direkt betroffene Lieferanten und Abnehmer überprüfen:

- › Nachhaltigkeitsberichtspflicht nach CSRD (*Corporate Sustainability Reporting Directive*) überprüfen

### Ab dem 31.12.2024\* → bilanzrechtlich große Unternehmen:

- › Bilanzsumme: mind. 25 Mio. €
- › Nettoumsatzerlöse: mind. 50 Mio. €
- › Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten: → mindestens 250

### Ab dem 31.12.2025 → kapitalmarktorientierte KMU:

- › Bilanzsumme: mind. 450.000 €
- › Nettoumsatzerlöse: mind. 900.000 €
- › Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten: → mindestens 10

- › LkSG - Pflicht (*Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz*) prüfen (seit Januar 2024: Unternehmen > 1.000 MA)
- › Marktseitige Anforderungen gemäß Seite 3 überprüfen sowie deren Entwicklung fortlaufend beobachten

\* Die CSRD wurde von der dt. Bundesregierung nicht fristgerecht in dt. Recht übersetzt, womit die Berichtspflichten für das Jahr 2024 nach CSRD entfallen. Zuvor geltende Pflichten bleiben bestehen. Es gilt die weitere Gesetzesentwicklung abzuwarten. Unser Haus bereitet sich weiter auf die im EU-Gesetz verabschiedeten Pflichten nach CSRD vor.



## Weiterführende Informationen:



Nachhaltigkeit  
im Finanzsektor



Überblick  
LkSG



Nachhaltigkeits-  
berichts-  
berichtspflichten



Broschüre  
EnEfG



EU-Ökodesign-  
Richtlinie



Recht auf  
Reparatur



## Was ist zu tun und wie können Sie starten?

### Tipp 1 Analysieren Sie Ihre Wertschöpfungskette



- › Wer sind meine Anspruchsgruppen? Wer ist von meinen Geschäftsaktivitäten betroffen oder beeinflusst diese im Wesentlichen?
- › Arbeiten ich mit Dienstleistern zusammen, die Nachhaltigkeits(CSRD <sup>1</sup>)-berichts-pflichtig sind oder dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz unterliegen?
- › Wie stehen meine Lieferanten und Abnehmer zum Thema Nachhaltigkeit? Was erwarten diese von mir?

<sup>1</sup> Corporate Sustainability Reporting Directive

**i** Siehe Seite 6

### Tipp 2 Entwickeln Sie eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie

- › Wo möchte ich hin? Wofür stehe ich mit meinem Unternehmen? → *Orientieren Sie sich bspw. an den 17 SDGs <sup>2</sup>*
- › Wie möchte ich handeln? Welches Werteverständnis vertritt mein Unternehmen? → *Formulieren Sie Ihre Handlungen in einem Unternehmenskodex*
- › Welche Risiken bestehen für mein Unternehmen aus den zunehmenden Nachhaltigkeitsanforderungen und wie gehe ich damit um?

<sup>2</sup> Sustainable Development Goals

### Tipp 3 Setzen Sie sich Ziele und leiten Maßnahmen ab

Nutzen Sie dazu unsere Hilfsmittel, um tiefer in die Thematik einzutauchen:

- › **Wertschöpfungskettenanalyse** hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit
- › **Checkliste Nachhaltigkeit** anhand der drei ESG-Dimensionen



Beide Hilfsmittel enthalten diverse Fragestellungen der unternehmerischen Nachhaltigkeit, die zum großen Teil branchenübergreifend angewendet werden können. Diese Fragen helfen dabei, sich Ziele zu setzen, Maßnahmen abzuleiten sowie zu erkennen, wo Sie bereits stehen.

**i** Seite 6 bis 9

### Tipp 4 Berichten Sie Ihr Nachhaltigkeitsengagement und Ihre Haltung öffentlich

- › Vermeiden Sie „Greenwashing“, indem Sie transparent kommunizieren, was Sie über die regulatorische Anforderungen hinaus tun.
- › Bereiten Sie Informationsmaterialien für Lieferanten und Kunden vor.

# WERTSCHÖPFUNGSKETTENANALYSE *hinsichtlich Ihrer Nachhaltigkeit*

## Strategie / Unternehmensführung

- › Enthält die Vision bereits Nachhaltigkeitsaspekte?      › Gibt es ein Verständnis für ESG-Risiken?
- › Wie ist das Werteverständnis der Geschäftsleitung?      › Gibt es Aktionen zu sozialen, kulturellen oder ökologischen Themen?
- › Wohin entwickelt sich die Konkurrenz?                      › Gibt es Maßnahmen, um das Unternehmen von Cyberangriffen zu schützen?
- › Werden Reputationsrisiken überwacht und gibt es Prozesse zum Umgang mit Beschwerden auf Internetseiten?



**Wird mit Abnehmern, Lieferanten oder Dienstleistern zusammengearbeitet, die Nachhaltigkeits(CSRD)-berichtspflichtig sind oder dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz unterliegen?**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird auf die Herkunft der Produkte geachtet?</li> <li>• Wird auf bestimmte Siegel geachtet?</li> <li>• Werden ökologisch nachhaltige Materialien oder recyclingfähige Materialien eingekauft?</li> <li>• Gibt es ein Lieferantenmanagement?</li> <li>• Werden Menschenrechte bei den Zulieferern überwacht?</li> <li>• Wie wirkt sich der Wegfall einzelner Lieferanten aus?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Verkehrsmittel werden genutzt?</li> <li>• Gibt es eine eigene Fahrzeugflotte?</li> <li>• Welche Antriebsart haben diese Fahrzeuge?</li> <li>• Ist ein Wechsel der Antriebsart sinnvoll und möglich?</li> <li>• Wird mit einer Software zur Optimierung von Routen oder Planung von Terminen gearbeitet, um Fahrten (und Personalaufwand) zu reduzieren?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden neue (Produktions-) Technologien in Betracht gezogen?</li> <li>• Gibt es eigene Geschäftsgebäude / Produktionsstätten? → <i>Wie ist der energetische Stand?</i></li> <li>• Kennen Sie Ihren Energieverbrauch?</li> <li>• Sind steigende Energiepreise eine Herausforderung?</li> <li>• Welche Haupt-Energieträger werden genutzt?</li> <li>• Wird selbst Energie produziert? → <i>Höhe des Anteil an der Nutzung?</i></li> <li>• Kennen Sie Ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen? → <i>Gibt es Reduktionsmaßnahmen?</i></li> <li>• Kennen Sie Ihre Abfallmengen? (<i>Insgesamt, gefährliche Abfälle</i>)</li> <li>• Wie hoch ist Ihre Recyclingquote?</li> <li>• Kennen Sie Ihren Wasserverbrauch / Ihre Wasserentnahme? → <i>Gibt es Reduktionsmaßnahmen?</i></li> <li>• Gibt es Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität?</li> <li>• Sind Ihr Standort / Ihre Anlagegüter anfällig für Überflutungen, Erdbeben und / oder Sturmschäden?</li> <li>• Hat ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und / oder für diesen Standort eine Gebäude- und / oder Elementarversicherung?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es Personalmangel?</li> <li>• Welcher Geschäftszweck / Sinn wird dem Personal bei der Einstellung vermittelt?</li> <li>• Gibt es Mitarbeiter-Benefits / -Bindungsinstrumente? (<i>flexible Arbeitszeiten, Wahl zwischen Urlaub / Geld, Gesundheitsmaßnahmen...</i>)</li> <li>• Nehmen Mitarbeitende regelmäßig an fachlichen oder überfachlichen Weiterbildungen teil?</li> <li>• Unternimmt das Unternehmen Anstrengungen zur Förderung der physischen und mentalen Gesundheit der Arbeitnehmenden?</li> <li>• Gibt es Maßnahmen zur Familienförderung?</li> <li>• Wie hoch ist der bereinigte Gender Pay Gap?</li> <li>• Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten auf Mindestlohniveau?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist die Wahrnehmung der Kunden? / Sind Änderungen der Strategie notwendig?</li> <li>• Wer sind die Kunden/ welchen ESG-Einfluss haben sie auf das eigene Geschäftsfeld?</li> <li>• Haben sich die Kundenerwartungen in den letzten Jahren geändert?</li> <li>• Hat sich das Kaufverhalten der Kunden geändert?</li> <li>• Erwarten Kunden bestimmte Siegel oder Qualitätsstandards?</li> </ul>
--	--	---	---	---

## CHECKLISTE:

*Ist mein Geschäftsmodell zukunftsfähig im Sinne der Nachhaltigkeit?*

### Governance / ethische Unternehmensführung:

- Wir mussten im vergangenen Jahr keine Geldstrafen für Verstöße gegen die Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung zahlen und wurden für keine Verstöße verurteilt.**
- Es gibt Aktionen zu sozialen, kulturellen oder ökologischen Themen.**
- Reputationsrisiken werden überwacht und es gibt Prozesse zum Umgang mit Beschwerden auf Internetseiten.**
- Es gibt Maßnahmen, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen.**

**Information zur Checkliste:**  
*Am 17.12. 2024 wurde der finale Entwurf der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) für einen freiwilligen Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für kleine und mittlere Unternehmen (VSME) veröffentlicht. Ob der VSME in 2025 von der EU Kommission zur Konsultation gestellt wird oder direkt als Mitteilung der Europäischen Kommission in allen EU-Amtssprachen im EU-Amtsblatt veröffentlicht wird, ist derzeit noch ungewiss. Unterstützungsmaterialien zur Anwendung des Standards wurden für das Jahr 2025 bereits in Aussicht gestellt.*

*Die Inhalte sind an die Pflichtangaben des VSME-Entwurfs angelehnt und um Fragestellungen der kreditseitigen ESG-Risikobewertung ergänzt. Zu einem großen Teil überschneiden sich die Fragen.*

**Aussagen in blauer Schrift bereiten Sie zusätzlich auf unseren ESG-Fragebogen bei der Kreditvergabe vor. Aussagen in schwarzer Schrift werden zusätzlich im genannten VSME-Entwurf (siehe Infobox) aufgeführt.**



IHK - Infos und Unterstützung zum VSME

## CHECKLISTE:

Ist mein Geschäftsmodell zukunftsfähig im Sinne der Nachhaltigkeit?

### Social / Soziales:

- Wir beschäftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig ihrer Herkunft, ihres Geschlechts oder ihres Glaubens.
- Wir achten auf eine faire Bezahlung oberhalb des Mindestlohns.
- Bei gleicher Qualifikation und gleicher Tätigkeit erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig ihres Geschlechts dasselbe Gehalt. (Bereinigter Gender Pay Gap (GAP))
- Wir bilden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich fort und können die jährlichen Fortbildungsstunden berichten.
- Wir unternehmen Anstrengungen zur Förderung der physischen und mentalen Gesundheit der Arbeitnehmenden.
- Es gibt Maßnahmen zur Familienförderung.
- Wir achten bei der Auswahl von Lieferanten und Abnehmern, soweit wir dies beeinflussen können, auf das Einhalten von Menschenrechten (z. B. die Vermeidung von Kinderarbeit).
- Wir kennen die Anzahl von Arbeitsunfällen
- Wir vermeiden negative Auswirkungen auf
  - Gemeinden (z. B. übermäßige Wasserentnahme zu Produktionszwecken in wasserarmen Regionen) und
  - Endnutzer (z. B. Schadstoffe in den Produkten).
  - Wir haben einen Prozess implementiert der zuvor genannte Punkte sicherstellt und Verstöße ggf. identifiziert



Aussagen in **oranger** Schrift bereiten Sie zusätzlich auf unseren ESG-Fragebogen bei der Kreditvergabe vor. Aussagen in **schwarzer** Schrift werden zusätzlich im genannten VSME-Entwurf (siehe Infobox auf Seite 7) aufgeführt.

## CHECKLISTE:

Ist mein Geschäftsmodell zukunftsfähig im Sinne der Nachhaltigkeit?

### Environment/ Umwelt:

- Wir kennen und erfassen unseren Energieverbrauch.
  - Wir haben Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs implementiert
  - Wir kennen den Anteil an erneuerbaren und fossilen Energieträgern im Unternehmen
  - Wir produzieren selbst Energie
  - Wir kennen unseren Eigenverbrauch an der selbst erzeugten Energie
- Wir kennen und erfassen unsere Kraftstoffverbräuche.
- Wir haben unsere direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1) und unsere energiebedingten indirekten Emissionen (Scope 2) nach dem Standard Greenhousegas Protocol (GHG) erfasst.<sup>1</sup>
- Wir haben Maßnahmen zur Reduktion unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen implementiert.
- Wir sind bereits gesetzlich dazu verpflichtet Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden zu erfassen und zu melden.
- Diese reduzieren wir nach Möglichkeit kontinuierlich
- Wir kennen die Größe unserer bebauten und versiegelten Flächen.
- Wir haben Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität, wie z.B. Dachbegrünungen, Blühstreifen oder Aufforstungsprojekte implementiert.
- Wir kennen unseren Wasserverbrauch und unsere Wasserentnahme.
- Wir kennen unsere Abfallmengen.
  - Insgesamt und den Anteil gefährlicher Abfälle
  - Wir kennen unsere Recyclingquote
- Wir nutzen Recyclingmaterialien in der Produktion / Verpackung unserer Produkte.



<sup>1</sup> Bei der Erfassung von CO<sub>2</sub>-Emissionen wird zwischen direkten „am eignen Schornstein“ entstehenden Emissionen (Scope 1) und indirekten Emissionen unterschieden. Indirekte Emissionen werden in Scope 2 (energiebedingte Emissionen) und Scope 3 (Emissionen aus vor- und nachgelagerten Ketten) unterteilt.



Aussagen in **grüner** Schrift bereiten Sie zusätzlich auf unseren ESG-Fragebogen bei der Kreditvergabe vor. Aussagen in **schwarzer** Schrift werden zusätzlich im genannten VSME-Entwurf (siehe Infobox auf Seite 7) aufgeführt.

# Nachhaltigkeit in der VR-Bank Mitte

[vrbankmitte.de/zukunft](https://vrbankmitte.de/zukunft)



**Wir als VR-Bank Mitte eG wandeln uns selbst zum nachhaltigen Markenkern und stehen Ihnen als starker Transformationsbegleiter zu Seite.**

## Diese Themen stehen dabei im Fokus:

- › klarere strategische Nachhaltigkeitsausrichtung
- › nachhaltige Transformationsbegleitung unserer Firmenkundinnen und Firmenkunden
- › Testlauf für eine umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung
- › Entwicklung einer Klimaneutralitätsstrategie im Geschäftsbetrieb
- › Umsetzung unseres Mobilitätskonzeptes

## Sie haben es in der Hand – gestalten Sie aktiv ihr Nachhaltigkeit-Engagement!

Ein grundlegendes Nachhaltigkeitsverständnis und wichtige Kenntnisse sind unumgänglich für den langfristigen Geschäftserfolg. Fehlendes Know-how über Wechselwirkungen innerhalb der Lieferkette kann unerfreuliche Überraschungen hervorrufen. Bleibt Ihnen zu wenig Zeit, um Lücken aufzuarbeiten, können wichtige Geschäftsbeziehungen leiden und Aufträge verloren gehen.

